

Aus Tradition mit klaren Zielen

Als sich Anton Panhans 1918 selbstständig machte, stand der Handel mit Werkzeugen und Sägen im Mittelpunkt. Dem Unternehmer wurde schnell klar, dass seine Kunden mehr erwarteten als das, was die Hersteller zu dieser Zeit zu bieten hatten. Er begann, selbst Maschinen zu bauen. Inzwischen besteht die Marke Panhans seit 100 Jahren.

Anton Panhans baute schon zwei Jahre nach der Firmengründung im damaligen Sudetenland Maschinen, die die Arbeit des Schreiners erleichterten, die zuverlässig und wertbeständig waren. Der Erfolg gab ihm Recht. Bedingt durch die hohe Nachfrage entstanden nach und nach stattliche Firmengebäude, die zahlreichen Mitarbeitern einen sicheren Arbeitsplatz boten. Durch die Vertreibung nach dem Krieg ließ sich Anton Panhans nicht entmutigen. Zunächst Überlingen, dann Sigmaringen wurde als neuer Wohn- und Firmensitz gewählt. Da alle Geschäftsunterlagen einschließlich der Konstruktionszeichnungen in den Kriegswirren verloren gegangen waren, wurde der Neustart kein leichtes Unterfangen. Ab 1953 produzierte man in neuen Betriebsräumen. Schon 1963 nahm das Unternehmen im österreichischen Micheldorf ein zweites Werk in Betrieb. Die Familie Panhans kümmerte sich nicht nur um das Wohlergehen der Firma. In unmittelbarer Nähe des Sigmaringer Firmenareals wurden Wohngebäude errichtet, in denen 54 Familien von Mitarbeitern ein Zuhause fanden. Zu den frühen Entwicklungen nach dem Neustart zählt die Bandsägeblattführung „APA“. Die ausgeklügelte Konstruktion kam fortan nicht nur in

eigenen Produkten zum Einsatz. Die Bauweise wurde bewusst so gewählt, dass mit entsprechenden Adaptern auch Wettbewerbssägen ausgerüstet werden konnten. Es spricht für die Weitsicht des Firmengründers, dass sich daran bis heute nichts geändert hat. Eine „APA“ macht auch im Jahr 2018 aus einer Bandsäge ein Präzisionsgerät.



Reinhold Beck

Nach dem Tod von Anton Panhans im Jahr 1974 setzte die zweite Generation der Familie die Geschäfte fort. Seit 1997 wird auf modernen CNC-Maschinen produziert, die hinsichtlich Exaktheit und Wertbeständigkeit eine wesentliche Verbesserung bedeuten. Standardmaschinen zum Hobeln, Fräsen, Sägen und Bohren sind seitdem der

Produktionsschwerpunkt. Während in den ersten Jahrzehnten die Bearbeitung von Holz im Fokus stand, sind Panhans-Modelle inzwischen auch in Bereichen einsetzbar, in denen Metall, Kunststoffe und Verbundwerkstoffe in Form gebracht werden.

Zudem gewannen die Themen Funktionalität und Sicherheit zunehmend an Bedeutung. Die Vorstellung der Formatkreissäge „V 91“ im Jahr 2006 erregte Aufsehen, da sie über ein beidseitig um 45,5° schwenkbares Sägeblatt verfügt und damit neue Möglichkeiten des Zuschnitts ermöglicht. Auf einer „V91“ müssen Platten nicht mehr gewendet werden, was die Arbeit schneller macht, empfindliche Oberflächen schont und die Ergonomie wesentlich verbessert.

Doch trotz solcher erfolgreichen Entwicklungen geriet das Unternehmen vor etwa zehn Jahren in eine wirtschaftliche Schiefelage. Nachdem sich die Gründerfamilie aus dem Unternehmen zurückgezogen hatte, wurde die Marke Panhans unter das Dach des Sigmaringer Unternehmens Hokubema überführt. Nahezu zeitgleich wurde auch die italienische Marke Agazzani Teil der schwäbischen Firma.

Der neu aufgestellten Gruppe verlieh der geschäftsführende Gesellschafter

Die Entwicklungs- und Fertigungsstätte aller Panhans-Produkte steht in Sigmaringen.



Reinhold Beck neuen Schwung. Mit den Erfahrungen aus seinem eigenen Unternehmen, der Reinhold Beck Maschinenbau GmbH, verstand er es, die Weichen für eine solide Zukunft auch der Marke Panhans zu stellen. Die Maschinen wurden den Bedürfnissen der Zeit konsequent angepasst. Elektronische Steuerungen, die intuitiv zu bedienen sind, runden heute neue wie bestehende Baureihen ab.

Die Formatkreissäge „680“ macht die Panhans-Philosophie deutlich. Trotz solider Bauweise fallen die Maschinen durch ihre leichte, klare Optik auf. Komplett ausgestattet und nahezu spielerisch bedienbar fand die „680“ schnell Freunde, und das nicht nur bei eingefleischten Panhans-Anhängern.

Sicherheitsoffensive im Jubiläumsjahr

Im Jubiläumsjahr startet Hokubema eine breit angelegte Sicherheitsoffensive. Mit der elektronischen Maschinenfreischaltung, einem programmierbaren Schlüsselsystem, macht das Unternehmen den Umgang mit Säge-, Fräs- und Hobelmaschinen sicherer. Das Prinzip beruht auf Zugangsschlüsseln, die an ausgewählte Mitarbeiter ausgegeben werden. Nur wer berechtigt ist, kann Maschinen in Betrieb nehmen und damit definierte Arbeiten verrichten. Neben werkseitig eingestellten Informationen kann der Zugangsschlüssel um individuelle Faktoren ergänzt werden.

Nach den Plänen von Reinhold Beck soll die Marke Panhans auch unter dem Dach der Hokubema ihr eigenständiges Gesicht wahren. Die Produkte sind solide und in Kombination mit zeitgemäßen elektronischen Komponenten gut für die Zukunft gerüstet. Dass bei den sogenannten Standardmaschinen nach wie vor interessante und nützliche Innovationen möglich sind, zeigten die jüngsten Baureihen aus Sigmaringen.

Außerdem soll der Service in den nächsten Jahren noch stärker in den Mittelpunkt rücken. Anwender erhalten von den Panhans-Mitarbeitern umfassende Unterstützung: Wie finde ich die richtige Maschine? Welche Ausstattung ist sinnvoll und wie kann nach dem Kauf das Hersteller-Know-how genutzt werden, um außergewöhnliche Aufgaben zu meistern?

Reinhold Beck gilt als Pionier im Bereich höhenverstellbarer Arbeitstische.



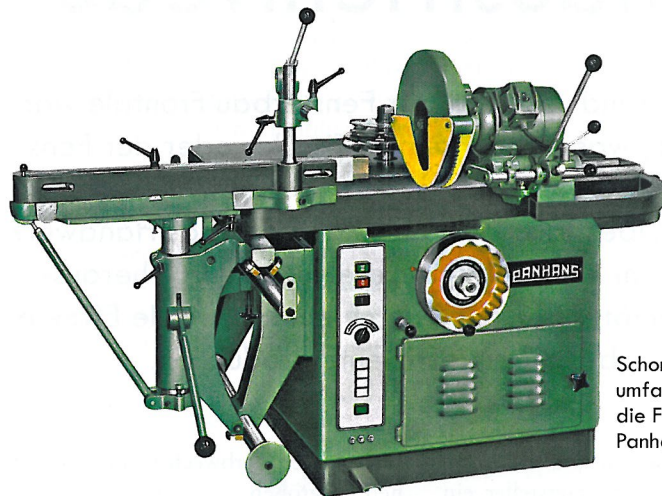
Ergänzen sich vortrefflich: die Panhans-Formatkreissäge und die Plattenschwenkvorrichtung von Beck

Seit 35 Jahren entwickelt und baut er unterschiedliche Maschinen und Vorrichtungen, die die Ergonomie in Produktion, Montage und Instandhaltung verbessern. Den Aspekt will Beck auch bei Maschinen mit dem Panhans-Label vorantreiben. Diese helfen dem Bediener künftig, seine Arbeit angenehmer und körperschonender zu verrichten. Die neu gestaltete Front der aktuellen Abrichtobelmaschine etwa macht die Ergonomie-Offensive deutlich. Nicht zuletzt ist es die einfache Kombination

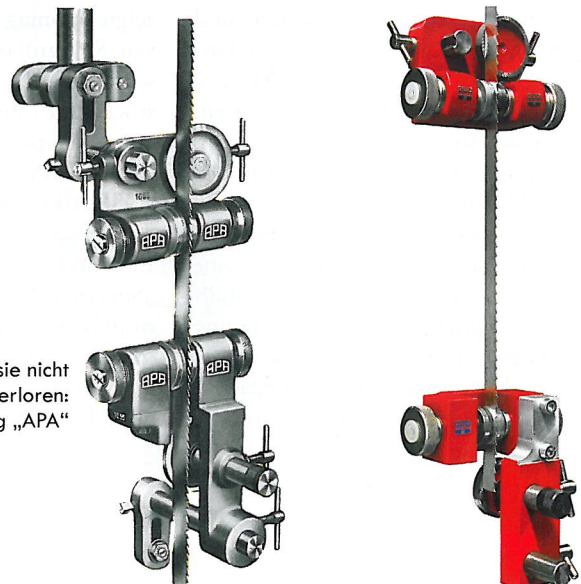
aus den Produkten beider Unternehmen – Beck und Hokubema – die Vorteile im Handling auch großer und schwerer Werkstücke bietet. Exakt aufeinander abgestimmt, passen Hubtische und Plattenschwenkvorrichtungen ohne Einschränkung zusammen und sorgen dafür, dass Maschinenführer auch alleine wirtschaftlich arbeiten können, ohne die eigene Gesundheit zu gefährden. ■

Weitere Informationen

www.100-jahre-panhans.de



Schon vor Jahrzehnten mit umfassender Ausstattung: die Fräsmaschine Marke Panhans



In 60 Jahren hat sie nicht an Beliebtheit verloren: die Bandsägeblattführung „APA“